

«Wir möchten erreichen, dass auch in Hombi mehr hingeschaut wird»

Hombrechtikon beteiligt sich als Pilotgemeinde am nationalen Projekt «Hinschauen und handeln» zum Thema Jugendprävention. Am Mittwochabend fand dazu ein Workshop statt.

Von **Camilla Traxel-Bacchi**

Hombrechtikon. – 60 geladene Teilnehmer aus Vereinen und Institutionen, die mit Jugendlichen arbeiten, erschienen zum Workshop «Umgang mit Jugendlichen in Hombrechtikon». Sigi Mahn, Gesundheitsvorstand und Leiter der Projektgruppe empfing die Gäste mit den Worten: «Wir möchten erreichen, dass auch in Hombi mehr hin- statt weggeschaut wird.»

Enrico Zoppelli vom Samowar Meilen leitete den dreistündigen Workshop, der einerseits zeigte, dass mehr für die Prävention getan werden muss und andererseits das bestehende Hilfsangebot für Jugendliche erläuterte. Die Workshopteilnehmer machten deutlich, was sie sich für die Jugendlichen wünschen: Kommunikationsangebote, einen Freizeitpark mit Skateranlage, vermehrte Öffnungszeiten des Jugendhauses Töbeli, die Beteiligung der Jugendlichen an Reinigungsaktionen und die Registrierung von «Tätern».

Das Ziel des Abends war es, in Gruppenarbeiten sowohl die Risiken und Probleme der Hombrechtiker Jugend als auch den Ist-Zustand anhand von Beobachtungen und Erfahrungen aufzulisten. Die anschließende Präsentation zeigte, dass das Verhalten im öffentlichen Raum von 14- bis 18-Jährigen in Hombrechtikon das grösste Pro-

blem darstellt. Viele Workshopteilnehmer sprachen den Drogen- und Alkoholkonsum, den Vandalismus, den Lärm und die Unordnung um den Gemeindesaal, bei der Migros, beim Dörfli und auf der Bochslen an. Die Bevölkerung fühlt sich unwohl, die Leute schauen weg, sind machtlos und haben Angst. Das Pilotprojekt für die Frühprävention will Jugendlichen frühzeitig und vernetzt Hilfe anbieten. Organisatoren und Teilnehmer des Workshops haben am Mittwochabend einen ersten Schritt getan. Die Projektgruppe wird nun die ausgefüllten Arbeitsblätter auswerten und in der Projektgruppe analysieren. Am 24. Januar 2007 erfahren die Workshopteilnehmer die Erkenntnisse aus ihrer Arbeit und die nächsten geplanten Schritte.

Nationales Projekt, lokale Umsetzung

«**Hinschauen und Handeln**» heisst das Gesundheits- und Präventionsprojekt zur frühzeitigen Unterstützung von Jugendlichen, deren Lebensbedingungen und Verhaltensweisen zu Problemen führen können. Im Auftrag des Bundesamtes für Gesundheit begleitet Radix (Schweizerische Gesundheitsstiftung, Zürich) fünf Pilotgemeinden dabei, eine Präventionsstrategie zu entwickeln und Ziele zu formulieren. Die praxisnahen Standards, die lokal erarbeitet werden, dienen dem Bund als Grundlage für ein nationales Programm, das für 2008 geplant ist. Hombrechtikon ist die einzige Gemeinde im Bezirk Meilen, die am Pilotprojekt mitmacht. (ctb)